

An die Bürgermeisterin
Frau Larissa Weber

Nümbrecht Straße 8
51545 Waldbröl

FDP Fraktion Waldbröl
Stellv. Fraktionsvorsitzender
Sebastian Diener
Vennstraße 15
51545 Waldbröl
Fon 0177 170 55 14
sebastiandiener@gmx.de
www.fdp-waldbroel.de

10.05.2023

Änderungsantrag zu Vorlage III/878/2023 Hier: Ablaufplan und Raumprogramm multifunktionale Halle Waldbröl

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die FDP-Fraktion bittet Sie darum, folgenden Änderungsantrag zu TOP 13 (Vorlage III/878/2023) auf die Tagesordnung der heutigen Ratssitzung zu setzen.

Beschluss:

Der Rat der Marktstadt Waldbröl beschließt folgende Änderungen der Beschlussvorlage:

- Ersetze in Satz 2 in Klammern „ohne“ durch „inklusive“.
- Streiche „ca.“

Der Beschlussvorschlag lautet dann (Änderungen fett):

Der Rat der Marktstadt Waldbröl beschließt das im Rahmen des Arbeitskreises erarbeitete Raumprogramm und den Ablaufplan zur Planung einer „multifunktionalen Halle“ am Marktplatz. Die geschätzten Baukosten (Kostengruppen 300 / Bauwerk – Baukonstruktionen und 400 / Bauwerk – Technische Anlagen nach DIN 276), inkl. Baunebenkosten, in Höhe von 4,0 Millionen Euro brutto (**inklusive** Ausstattung, **inklusive** Außenanlagen) werden als Kostenobergrenze festgesetzt.

Begründung:

Wir unterstützen ausdrücklich den dringend benötigten Bau einer multifunktionalen Halle für Waldbröl. Durch den Brand der alten Markthalle unterstützen wir auch das

zügige Fortschreiten des Planungsverfahrens, um eine möglichst hohe Fördersumme für den Wiederaufbau zu erhalten.

Die Freien Demokraten haben von Anfang an darauf gepocht, eine entsprechende Obergrenze für das Projekt von Beginn an festzulegen, um eine Kostenexplosion zu vermeiden, um insbesondere zu diesen Zeiten, die ohnehin schon schwierigen Kostenkalkulationen etwas berechenbarer zu gestalten.

Wir sind der Auffassung, dass eine gesamte Obergrenze den Planungsbüros von vorne herein einen Rahmen gibt, um die Gesamtkosten für das Projekt gemäßigt zu gestalten.

Wir befürchten, ohne diesen Deckel - der Technik, Außengestaltungen etc. umfasst – dass dies ein Fass ohne Boden wird, bei welchem die Stadt sich übernimmt. Die FDP setzt sich für die Generationengerechtigkeit und finanzielle nachhaltige Gestaltung des Haushalts ein, welche wir ohne konkrete Zahlen nicht sehen. Einen Blankoscheck geben wir nicht, auch um im Sinne der Bürgerinnen und Bürger nicht zu neuen Erhöhungen der Hebesätze greifen zu müssen, nachdem wir dies gemeinsam in der letzten Zeit bereits senken konnten.

Darüber hinaus haben wir Bedenken, dass die isolierten Beträge, welche aktuell nicht im Haushalt stehen, sondern erst ab 2026 wiederaufgenommen werden, gemeinsam mit der stetig steigenden Zinslast die finanziellen Möglichkeiten und Spielräume bei einer überdimensionierten Halle die Stadt übersteigen und wir in große Gefahr laufen, in das Haushaltssicherheitskonzept zu geraten.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Herbert Greb

Sebastian Diener